

HALLIDAY SUTHERLAND

BOGEN DER JAHRE

6.—9. TAUSEND · KARTONIERT RM 5.— · LEINEN RM 6.—

WILHELM VON SCHOLZ:

Das Buch ist voll Lebens, das heißt auch: nicht ohne Humor! Aber in ihm ist auch viel Ernst und viel Welt!

KLARA HOFER:

Auf jeder Seite der Sutherlandschen Erinnerungen hat man die Empfindung, in der erfreulichsten Gesellschaft zu sein. Hier ist absolute Sauberkeit, Offenheit, Rechteckigkeit an Leib und Seele.

DIEDRICH SPECKMANN:

Während der letzten Monate habe ich allerhand Bücher gelesen, aber keins mit größerem Vergnügen als Halliday Sutherlands „Bogen der Jahre“.

CLARA VIEBIG:

Episoden sind in diesem Buch, die so schwer wiegen, wie nur irgendeine dichterische Großtat. Es zeugt von einer großen bewußten Erzählkunst.

MANFRED HAUSMANN:

Eine Überfülle von Menschen und Schicksalen, von Abenteuern, von spaßhaften und grauenvollen Begebenheiten taucht in diesen Erinnerungen auf.

MARIE VON BUNSEN:

Mit Freude und Bewunderung habe ich das Buch beendet. Ich werde es, so glaube ich, späterhin noch öfters lesen. Ein begnadeter Schriftsteller!

VORZUGSANGEBOT AUF DEM ZETTEL! ②

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 5

AUS EINEM BRIEF:

Auf einer Vortragsreise in Norddeutschland konnte ich mir das Buch als Reiselektüre gönnen. Es kam bei der Lektüre eine Art von Werbung heraus, wie Werbung eigentlich sein sollte: unwillkürlich, ursprünglich, und von Mund zu Mund. Ich saß behaglich in meiner Wagenecke an einem nebligen Tag, sehr froh, bei mir und einem guten Buch zu sein, und muß wohl, da ich sehr bald in gute Stimmung kam, auch vergnügliche Grunzlaute ausgestoßen haben, denn mein Nachbar sagte neugierig: „Ist es unbescheiden zu fragen, was Sie so freut?“ Hier kamen wir nicht nur ins Gespräch über „Bogen der Jahre“, sondern ich teilte auch, nachdem ich wieder ans Lesen gekommen war, immer wieder eine Stelle oder den Bericht aus einem Abschnitt, an dem ich zur Zeit stand, mit, was nach und nach auch andere Fahrtgenossen, die ihre Zeitung ausgesaugt hatten, veranlaßte, aufzuhorchen. Es war eine lange Fahrt, und einige der Zuhörer, die früher aussteigen mußten, taten es mit Bedauern, so daß mir der Gedanke an eine neue Berufsart kam: Eisenbahnkulturwart(in).

Ich habe eine helle Freude an der Lektüre des Buches, aber auch an dem Aufnahmehunger der mitfahrenden Volksgenossen gehabt. Es waren männliche und weibliche darunter und sie nahmen es gut auf, daß ich sagte, das Buch sei tief heiter und tief ernst in einem. Außerdem sei es ein überaus belehrendes, wichtige Kenntnisse vermittelndes Buch, aus dem ich selber sehr viel gelernt hätte. Ich habe, weil es mit mir ging, an manchen Orten, wenn das Gespräch auf gute neue Bücher kam, davon geredet und glaube, manche Menschen in gutem Sinne darauf aufmerksam gemacht zu haben.

Anna Pifirbar

STUTTGART-DEGERLOCH